



Foto: © Thorben Wengert / pixelio.de

E-Mailserver im Wandel – Chancen für Ihr Unternehmen

von Max Sieben, ED Computer und Design GmbH & Co. KG

„Fehler bei der Übermittlung“... Einen Tag ohne E-Mails, in unserer heutigen Informationsgesellschaft nahezu undenkbar. Gerade im Immobiliengeschäft können Sie sich auf einen sehr langen Arbeitstag einstellen um dasselbe Arbeitspensum auch ohne diese Art Kommunikationsmittel zu bewerkstelligen – insofern das überhaupt möglich ist. Deshalb wird seit 1971, noch in Form einfacher Textdateien, diese Form der schnellen Nachrichtenübermittlung stetig weiterentwickelt.

Revolution der Kommunikation

Vor nunmehr 18 Jahren begann Microsoft mit dem E-Mail-Server Exchange die Arbeits-

weise der Unternehmen zu verändern. Es ermöglichte die geteilte Arbeit mehrerer Mitarbeiter in einer zentralen Kommunikations-Umgebung.

Mit dem E-Mail-Programm Outlook entwickelte Microsoft darüber hinaus einen Client der bis heute in Unternehmen das meistgenutzte Programm für unternehmensweite Arbeit darstellt.

Heute liegt Exchange-Server bereits in der 8. Version (Exchange Server 2013) vor und hat mittlerweile Konkurrenz im Markt bekommen. Rein kommerziell genutzte Produkte bspw. Lotus Domino Server, aber auch

Open-Source-Produkte wie Zarafa-Server haben den Kampf mit dem Microsoft Mailprodukt in der Zwischenzeit erfolgreich aufgenommen.

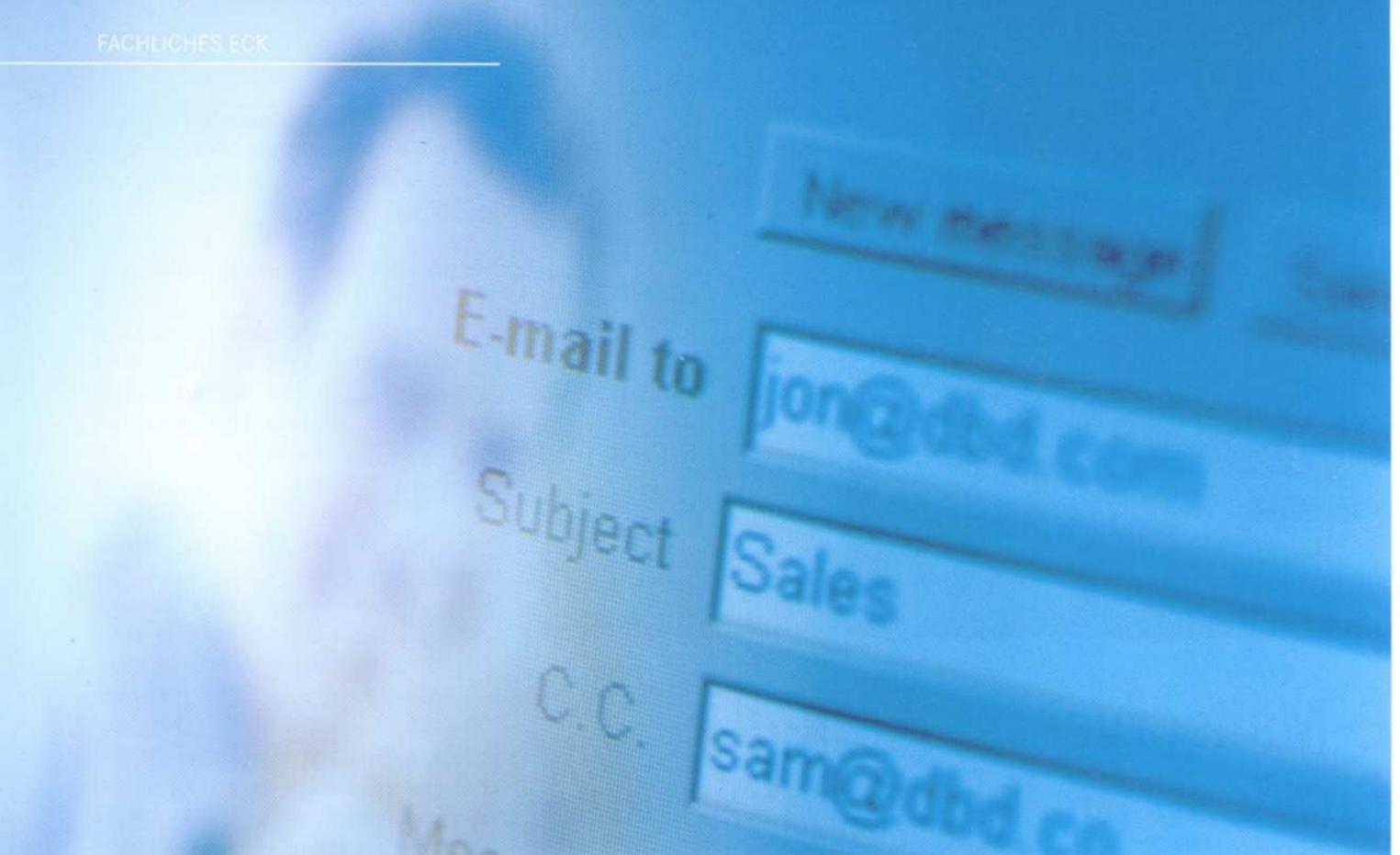
Kommunikation immer und überall

Gemeinsame Kalender, Postfächer, Kontakte und Aufgaben ermöglichen Unternehmen nicht nur die zentrale Kommunikation, sondern auch die zentrale Planung von Terminen oder gemeinsame Bearbeitung von Projekten.

Durch den stetigen Wandel in unserer Gesellschaft und den neuen Technologien, geht heutzutage niemand mehr ohne Smartphone aus dem Hause. Durch Microsofts Active-Sync Protokoll ist die ständige Anwesenheit am Arbeitsplatz nicht mehr zwingend notwendig. Mobile Endgeräte synchronisieren sich problemlos mit dem Mailserver und ermöglichen so eine permanente Verfügbarkeit der Groupware-Dienste. Dieser Dienst ist jedoch kein Alleinstellungsmerkmal von Microsoft und wird bereits von mehreren Anbietern – mehr oder weniger – angeboten.

Groupware in der Cloud

Für mittelständische Unternehmen steht oft zur Debatte, ob sich ein eigener Stand-Alone-Server tatsächlich lohnt, zumal hier neben den Anschaffungskosten auch Sicherheitsrisiken entstehen. Nutzt man nur einen Server der sowohl als Fileserver als auch für die Groupware zuständig ist und diesen für die Synchronisierung mit Smartphones nach außen hin öffnet, läuft man Gefahr durch Sicherheitslücken seine Dateien außerhalb des Firmennetzwerks ungewollt für Fremde zugänglich zu machen.



Hier ist eine beliebte Alternative die Groupware-Lösung outzusourcen, bspw. Hosted-Exchange zu nutzen. Exchange-Server-Dienste können somit zur monatlichen Miete bereitgestellt werden und das Unternehmen kann mit Outlook und den mobilen Endgeräten direkt andocken.

Doch auch hier steht Microsoft längst nicht mehr alleine da. Hosted-Zarafa ist bspw. eine kostengünstige Alternative, die ebenfalls in der Cloud bereitgestellt wird und dieselben Funktionen bietet wie Exchange. Mithilfe des Zarafa-Clients kann hier sogar Outlook weiter genutzt werden.

Bedienbarkeit

Microsofts Exchange-Server ist nicht zuletzt wegen seiner standardisierten Windows-Bedienung gerade bei kleinen Unternehmen beliebt. Da für die meisten Unternehmen eine Groupware-Lösung unabdingbar ist und eine Cloud-Variante außerhalb der eigenen Mauern nicht in Frage kommt, wird Microsoft als die einfachste Lösung empfunden um auch ohne IT-Experten selbstständig einen Mailserver zu betreiben.

Linux-basierte Mailserver-Lösungen erfordern Vorkenntnisse im Betriebssystem und unterscheiden sich von der Bedienung her grundsätzlich von der einfacheren, grafischen Benutzeroberfläche eines Windows-

Servers. Hat man allerdings einen findigen IT-Dienstleister an der Hand ist ein alternativer Mailserver eine echte Option um eine kostengünstigere Groupware-Lösung zu erhalten. Auch für diese Anwendungen gibt es einfach bedienbare Frameworks, die eine Administration per Browser ermöglichen.

Leistungsumfang

Die zentralen Funktionen einer Groupware-Lösung sind E-Mail, Kontakte, Aufgaben, Kalender und gemeinsame Ordner. Diese werden zusätzlich via Webmailer im Browser bereitgestellt und es genügen ein Internetanschluss und ein Browser um Zugriff zu erhalten.

Alternative Mailserver wie Zarafa erfüllen dieses komplette Portfolio und für den End User ist ein Unterschied zwischen beiden Lösungen nur schwer auszumachen, bspw. durch zusätzliche Plug-Ins in Outlook.

Microsoft vs. Open Source

Stellt man einen Vergleich der Kosten für das jeweilige System auf, so ist die OpenSource-Variante aufgrund der permanenten Aktualität durch jährliche Subskription ein absolutes Plus. Bei einer Hochrechnung der Grundsysteme und erforderlichen Lizenzen tritt eine Amortisierung der Microsoft-Variante erst nach ca. 7 Jahren ein. Allerdings ist

das Microsoft-System in der Zwischenzeit vermutlich wieder General überholt.

Bei Open-Source-Varianten ist das Basis-System (hier Collax Platform Server) inkl. Groupwaremodul (Zarafa-Server) kostenfrei. Der Windows-Server + CALs wird zwar nur einmalig und nicht jährlich gezahlt, jedoch muss der Exchange-Server + CALs ebenfalls einmalig voll gezahlt werden.

Für Hosted-Exchange bzw. Zarafa-Exchange lässt sich ein ähnlicher Vergleich nur schwer anstellen. Die Kosten sind grundsätzlich vergleichbar, wobei allerdings die Leistungen enorm variieren. Hier gibt es häufig große Unterschiede in den Paketen bspw. in Speicherplatz pro Postfach, Anzahl mobiler Endgeräte die Zugriff erhalten oder E-Mails pro Tag. Hier muss sich der Nutzer demnach genau im Klaren sein, welche Funktionen oder Datenmengen er tatsächlich benötigt. Auch der Serverstandort kann ein wichtiger Faktor werden. Bei einer lokalen, eigenen Servervariante kann man sich seiner Daten jedoch relativ sicher sein.

Fazit: Exchange-Server ist lange nicht mehr alleine auf dem Markt, jedoch wegen der einfachen Integration ins bestehende Firmennetz nach wie vor die beliebteste Lösung. Auch läuft man hier nicht Gefahr, wie bei anderen Anbietern außer Microsoft, dass bei Updates die Kompatibilität mit Outlook leidet. ■